

Kirchenzeit...

Evangelische Kirchengemeinden Pappelau und Markbronn



Das Volk, das im Finstern wandelt, sieht ein großes Licht und über denen, die da wohnen im finsternen Lande, scheint es hell.

Fusion unserer Kirchengemeinden · Seite 5

Gottesdienste in der Weihnachtszeit · Seite 9

Krippenspiel in beiden Gemeinden · Seite 10



Liebe Leserinnen, liebe Leser!

Die Adventszeit steht wieder vor der Tür. Wir bereiten uns auf Weihnachten vor. Es ist die Zeit, in der die dunklen Tage auch durch die Kerzen in unseren Häusern heller werden: der Lichtschein einer jeden Kerze, die am Adventskranz brennt oder im Fenster steht, vertreibt die Dunkelheit. Von Woche zu Woche brennt eine Kerze mehr am Adventskranz, bis dann am Christbaum ein ganzes Lichtermeer leuchtet. Alle Lichter in dieser Zeit sollen uns daran erinnern: „Es wird nicht dunkel bleiben über denen, die in Angst sind... das Volk, das im Finstern wandelt, sieht ein großes Licht und über denen, die da wohnen im finsternen Lande, scheint es hell... denn uns ist ein Kind geboren!“ (Jes. 9)

Dieses Kind, dessen Geburt wir am Christfest feiern, gibt uns Hoffnung. Die Geburt von Jesus Christus zeigt uns: Gott gibt uns und diese Welt nicht verloren. Wir haben eine lebendige Hoffnung! Wir haben Zukunft! Weil unserem Gott die

Zukunft gehört und unsere Zeit und unser Leben in seinen Händen liegt.

Ja – auch in diesem Jahr gab und gibt es vieles, das uns entmutigen, niederdrücken, verzagen lassen kann. Die Nachrichten über den Stellenabbau in vielen Unternehmen, die Energiepreise, die im neuen Jahr weiter steigen sollen, die Kriege in der Welt und die unsicheren Zukunftsaussichten auch in unserem Land können Angst machen. Nicht nur uns – auch unseren Kindern und Jugendlichen. Dabei brauchen besonders sie Hoffnung und Zuversicht für ihr Leben, das sie in seiner ganzen Länge noch vor sich haben.

Der französische Wissenschaftler, Philosoph und katholische Christ Pierre Teilhard de Chardin hat einmal gesagt: „Die Zukunft gehört denen, die der nachfolgenden Generation Grund zur Hoffnung geben.“

Was geben wir der nächsten Generation als Grund zur Hoffnung weiter?

Mit der Hoffnung hängt unsere Lebens-

kraft zusammen. Hoffnung gibt den Mut und die Kraft, das Leben und seine Herausforderungen jeden Tag neu anzupacken und zu gestalten. Hoffnung braucht einen Grund. Es ist nicht mit billigem „Kopf-hoch-das-wird-schon-wieder-Sprüchen“ getan. Zum christlichen Glauben gehört untrennbar die Hoffnung. Hoffnung ist die Gewissheit, dass Gott einmal alles gut machen wird. Dass wir ihm nicht egal sind. Deshalb hat er seinen Sohn als Licht in die Welt gesandt. Da-

mit alle, die an ihn glauben, nicht verloren werden, sondern das ewige Leben haben (Joh. 3,16). Der Grund unserer Hoffnung hat einen Namen: Jesus Christus.

Unser Glaube zeigt sich auch in unserer Hoffnung – und in unserer Hoffnung zeigt sich, was wir glauben.

Der von den Nationalsozialisten hingegerichtete Theologe Dietrich Bonhoeffer schrieb einmal diese tief sinnigen Gedanken über den Zusammenhang von Glauben und Hoffen:

„Ein Glaube, der nicht hofft, ist krank. Er ist wie ein hungriges Kind, das nicht essen, oder wie ein müder Mensch, der nicht schlafen will. So gewiß der Mensch glaubt, so gewiß hofft er. Und es ist keine Schande zu hoffen, grenzenlos zu hoffen. Wer wollte auch von Gott reden, ohne zu hoffen. Wer wollte auch von Gott reden, ohne zu hoffen, ihn einmal zu schauen? Wer wollte von Frieden und von der Liebe unter den Menschen reden, ohne sie einmal in Ewigkeit erleben zu wollen? Wer wollte von einer neuen Welt und einer neuen Menschheit reden, ohne zu hoffen, dass er an ihr teilhaben werde? Und warum sollen wir uns unserer Hoffnung schämen? Nicht unserer Hoffnung werden wir uns einstmals zu schämen haben, sondern unserer ärmlichen und ängstlichen Hoffnungslosigkeit, die Gott nichts zutraut, die in falscher Demut nicht zugreift, wo Gottes Verheißungen gegeben sind, die resigniert in diesem Leben und sich nicht freuen kann auf Gottes ewige Macht und Herrlichkeit. Je mehr ein Mensch zu hoffen wagt, desto größer wird er mit seiner Hoffnung: Der Mensch wächst mit seiner Hoffnung – wenn es nur die Hoffnung auf Gott und seine alleinige Kraft ist. Die Hoffnung bleibt.“ (Dietrich Bonhoeffer)

Ich wünsche Ihnen eine hoffnungsfrohe Advents- und Weihnachtszeit!

Mit herzlichen Grüßen



Ihr Pfarrer Tobias Wagner



FRIEDENSGETET

Liebe Gemeindeglieder, seit Kriegsbeginn in der Ukraine (21.03.2022) laden wir **jeden Montag von 19.00 Uhr bis 19.30 Uhr** zum Friedensgebet in den Gemeinderaum in Pappelau ein. Wir beten für den Frieden in der Welt, besonders für Israel und die Ukraine, für

unsere Gemeinden auf dem Hochsträß und vieles was uns bewegt. Wir laden sie herzlich ein unsere Gebetsanliegen zu unterstützen und mit uns zu beten.

Verantwortlich: Eberhard Seiffert – bei Rückfragen Tel. 07344/1778515

MORGENLÄUTEN IN PAPPELAU

In der letzten „Kirchenzeit“ hatten wir Sie um Ihre Meinung gebeten, ob das Morgenläuten in Pappelau weiterhin um 5.00 Uhr erfolgen soll oder auf 6.00 Uhr verlegt werden sollte.

Es sind erstaunlich viele Rückmeldungen bei uns eingegangen und wir danken allen herzlich, die uns ihre Meinung mitgeteilt haben. Fast alle, die sich gemeldet haben, wohnen in der Nähe der Kirche, so dass sie das Glockenläuten gut hö-

ren. Die große Mehrheit hat sich deutlich dafür ausgesprochen, dass das Morgenläuten in Pappelau um 5.00 Uhr bleiben soll. Daraufhin hat der Kirchengemeinderat beschlossen, dass die Läuteordnung nicht geändert wird, sondern es beim 5-Uhr-Läuten bleibt.

Wir bitten alle, die sich für eine Verlegung auf 6.00 Uhr ausgesprochen hatten, um Verständnis für diese Entscheidung.



Jahreslosung 2025

Prüft alles und behaltet das Gute!

1. Thessalonicher 5,21

FUSION UNSERER KIRCHENGEMEINDEN

Die Anträge der Kirchengemeinde Pappelau und der Kirchengemeinde Markbronn beim Evangelischen Oberkirchenrat auf eine Fusion der beiden Gemeinden wurden genehmigt. Somit wird es ab dem 01. Januar 2025 eine neue Kirchengemeinde geben mit dem

Namen „Evangelische Kirchengemeinde Markbronn-Pappelau“. Wir werden die Fusion mit einem festlichen Gottesdienst und einem Gemeindefest im Frühjahr feiern. Der genaue Termin und weitere Veranstaltungen zur Fusion im Jahr 2025 werden noch bekanntgegeben.

ARBEITSKREIS „LEBENDIGE GEMEINDE“

In einem Jahr am 1. Advent 2025 finden in unserer Evangelischen Landeskirche Württemberg wieder Kirchengemeinderatswahlen und Synodalwahlen statt. Es wird immer schwieriger, Kandidaten für diese Gremien zu finden. Der Kirchengemeinderat regelt die Belange der Kirchengemeinde – ab 2025 ist dies die neu zusammengeschlossene Kirchengemeinde Markbronn-Pappelau.

Die Landessynode in unserer württembergischen Landeskirche in Stuttgart ist die einzige Synode innerhalb der EKD die von den Mitgliedern direkt gewählt wird. Diese Landessynode regelt alles, was

den Dienst der Kirche betrifft. Hauptaufgaben sind kirchliche Gesetzgebung und der landeskirchliche Haushalt. Wie schon in der letzten Kirchenzeit berichtet, werden die Wahlkreise neu strukturiert. Zum Wahlbezirk Ulm/Blaubeuren kommt der Kirchenbezirk Göppingen/Geislingen hinzu. Aus bisher 25 Wahlkreisen wird es dann nur noch 15 Wahlkreise in unserer Württembergischen Landeskirche geben.

Wie wäre es, wenn sie sich bei einer dieser Aufgaben einbringen möchten. Melden sie sich bei ihrer Kirchengemeinde.

ERNTEDANK

Ganz herzlichen Dank an alle, die dieses Jahr wieder Erntegaben und Lebensmittel für das Erntedankfest gespendet haben! In den Kirchen in Pappelau und Markbronn war der Altarraum wieder

wunderschön mit Erntegaben gestaltet. Ein Dank allen, die mitgewirkt haben! Die Erntegaben wurden nach dem Erntedankfest wieder über Diakonie und Tafelladen an bedürftige Menschen verteilt.

DER ETWAS ANDERE GOTTESDIENST

Am Samstag 19.10.2024 konnten wir wieder einen Gottesdienst anbieten. Unser Thema war: „Vertrauen“.

Wem vertrauen wir? Den täglichen Nachrichten in den Medien? Den Werbungen im Fernsehen und anderswo, unseren Politikern? Wem vertrauen Sie? Wir sind zu dem Ergebnis gekommen, dass wir Gott absolut vertrauen können. Er gibt uns Halt, Kraft und Trost.

Das erfahren wir durch sein Wort – die Bibel. Noah vertraute Gott, als er ihm den Auftrag gab eine Arche zu bauen. Abraham vertraute Gott, als er zu ihm sagte: Geh aus deinem Vaterland und von deiner Verwandtschaft und aus deines Vaters Hause in ein Land, das ich dir zeigen will. Und ich will dich zum großen Volk machen und will dich segnen.

Mose vertraute Gott, dass er das Volk Israel aus Ägypten führen kann. David

vertraute Gott. Denken wir an Psalm 23. Jesus sagte zum Hauptmann aus Kapernaum, der in bat seinem kranken Knecht zu helfen: Ich will kommen und ihn gesund machen! Und der Hauptmann vertraute ihm.

Dieses Gottvertrauen dürfen auch wir in Anspruch nehmen!

Wir das Vorbereitungsteam sind: Brigitte Keppler, Stephanie Rösch und Eberhard Seiffert.

Wir suchen unsere Themen selbst aus, und würden uns freuen wenn wir Mitarbeiter finden würden. Wir bereiten jährlich zwei Gottesdienste vor. Schön wäre es, wenn wir in der nächsten Zeit ein Musikteam aufbauen könnten.

Bitte meldet euch, wir würden uns freuen.

IMPRESSUM

Herausgeber: Evang. Kirchengemeinden Markbronn und Pappelau
Pfarrer Tobias Wagner, Römerstr. 27, 89143 Pappelau

Redaktion: Pfarrer Tobias Wagner, Brunhilde Federle, Michaela Hertle, Rebekka Kälberer, Christine Ott-Müller, Ute Schiele, Eberhard Seiffert (Pappelau), Ulrike Müller, Rudolf Haueise, Susanne Schlauch

KINDERHEIM RUMÄNIEN



Unsere langjährige Aktion der Weihnachtspäckchen für die Kinder des Kinderheims Casa Onisim muss in diesem Jahr leider ausfallen. Auflagen des Staates machen es sehr schwer, das Kinderheim, in dem derzeit noch etwa 25 Kinder leben, weiter zu betreiben. Voraussichtlich muss es im nächsten Jahr geschlossen werden. Da auch für die Einfuhr von Hilfsgütern stärkere Auflagen gelten, findet in diesem Jahr kein Transport statt. Auch Geldspenden über den Verein zur Unterstützung christlicher Heime für arme Kinder international e.V. werden nicht mehr weitergeleitet. Das Kinderheim Casa Onisim, in dem

Kinder aus ärmsten Verhältnissen Geborgenheit und Heimat fanden, wurde 1999 von Matthias Müller, der aus Pappelau stammt, übernommen und überaus erfolgreich geführt. Nach seinem Tod hat sein Sohn Phineas die Leitung des Kinderheimes übernommen, inzwischen wird es von einem Mitarbeiter, der selbst Heimkind war, geleitet.

Sehr gerne haben wir in unserer Kirchengemeinde das Kinderheim mit Geld- und Sachspenden unterstützt und verfolgen aufmerksam die weitere Entwicklung.

KONFIRMANDENJAHRGANG 2024/25

Der neue Konfirmandenjahrgang hat begonnen! Es bereiten sich 7 Mädchen und Jungen auf die Konfirmation vor. Wir freuen uns auf ein spannendes Jahr mit euch und wünschen euch eine tolle Zeit miteinander. Die Konfirmation wird am **25. Mai 2025** um **10.00 Uhr** in Pappelau statt finden. Dabei sind:

Dietingen

Jona Schrade

Markbronn

Milla Holl

Erstetten

Tim Eckle

Pappelau

Marlene Meisl

Lena Müller

Isabell Seiffert

Emma Zöbl

**Herzlich
willkommen!**



ADVENTSMARKT

Am **1. Advent**, Sonntag, den **01.12.2024**, veranstalten wir wieder einen Adventsmarkt im Pfarrstadel.

14.00 Uhr	Gottesdienst mit dem Kirchenchor
15.00 Uhr	Beginn des Adventsmarkts
ab 15.00 Uhr	Basteln mit Kindern
15.30 Uhr	Adventsfenster der Landfrauen mit adventlicher Blasmusik mit dem Musikverein
17.00 Uhr	Kirchturmbeleuchtung

Und folgendes ist geboten:

★ Kinderpunsch und Glühwein ★ Currywurst und Pommes ★ Krippe mit Biblischen Erzählfiguren ★ Adventskränze ★ Verkauf von Bredla und Selbstgebasteltem ★ Basteln für Kinder ★ Grillen im Winter ★ Waffeln ★ Kaffee und Kuchen ★

Bitte Tassen mitbringen!



ORANGENAKTION

Wir wollen auch dieses Jahr die Orangenaktion des Ev. Jugendwerks Blaubeuren unterstützen. Dazu werden die Konfirmanden am **1. Advent, 01.12.2024** nach dem Gottesdienst in Markbronn die Orangen für 1 Euro verkaufen. Der

Erlös ist für die Projekte des EJW Weltendienstes für Straßen- und Waisenkinder in Äthiopien.

Weitere Informationen zur Aktion:

www.ejwbezirkblaubeuren.de

www.cvjm-jugendwerk-ulm.de

POSAUNENCHOR – JUBILÄUMSKONZERT

Im letzten Jahr konnte der Posaunenchor sein 30jähriges Bestehen feiern. Leider musste damals das Konzert wegen Krankheit abgesagt werden.

Wir möchten dies nun im Gottesdienst am **3. Advent** nachholen, die Bläserinnen und Bläser gestalten den Gottesdienst musikalisch und in der Liturgie mit.

Wir laden sie alle ganz herzlich dazu ein, Beginn ist um **10.30 Uhr** in der Markuskirche Markbronn.

Nach dem Gottesdienst laden wir sie noch zu einem kleinen Sektumtrunk in den Gemeinderaum ein, um miteinander ins Gespräch zu kommen und Erinnerungen auszutauschen.



GOTTESDIENSTE AN WEIHNACHTEN UND AM JAHRESWECHSEL

Sonntag, 22. Dezember, 4. Advent

Pappelau	10.30 Uhr	Familiengottesdienst mit Krippenspiel
Markbronn	15.00 Uhr	Familiengottesdienst mit Krippenspiel

Dienstag, 24. Dezember, Heiligabend

Pappelau	16.00 Uhr
Markbronn	18.00 Uhr

Mittwoch, 25. Dezember, 1. Weihnachtsfeiertag

Markbronn	9.00 Uhr	Abendmahlsgottesdienst mit dem Posaunenchor
Pappelau	10.30 Uhr	Abendmahlsgottesdienst mit dem Musikverein

Sonntag, 29. Dezember

Blaubeuren	10.30 Uhr	Bezirksgottesdienst mit Investitur der Pfarrerin auf der Transformationspfarrstelle, Dekan Schwesig
------------	-----------	---

Dienstag, 31. Dezember, Altjahresabend

Markbronn	17.00 Uhr	Abendmahlsgottesdienst mit dem Kirchenchor
-----------	-----------	--

Sonntag, 5. Januar 2025

Gerhausen	9.15 Uhr	Gottesdienst in der ev. Kirche
Blaubeuren	10.30 Uhr	Gottesdienst im Matthäus-Alber-Haus

Montag, 6. Januar 2025

Asch	10.45 Uhr	Ökum. Sternsinger Gottesdienst mit Pfrin. Schmelzer
------	-----------	---



KANTOREI BLAUBEUREN

Am ersten Weihnachtsfeiertag, Mittwoch, den **25.12.2024**, findet um **10.30 Uhr** ein festlicher Weihnachtsgottesdienst statt.

Die Kantate «Jauchzet, frohlocket» aus

dem Weihnachtsoratorium von Johann Sebastian Bach wird von der Kantorei und dem Collegium musicum in der Stadtkirche Blaubeuren dargeboten – Leitung Cornelius Weißert.

KRIPPENBESICHTIGUNGEN

In Markbronn ist ab dem 1. Advent wieder die Weihnachtskrippe mit Biblischen Erzählfiguren aufgebaut. Die Kirche bleibt jeden Sonntag und an den Feiertagen bis **06.01.2025** jeweils bis **16.00 Uhr** geöffnet.

In Pappelau ist die Weihnachtskrippe ab dem 1. Advent nach jedem Gottesdienst zu besichtigen. Ebenso am **26.12.2024**, am **01.01.2025** und am **06.01.2025** – jeweils von **14.00 bis 16.00 Uhr**.

KRIPPENSPIEL IN BEIDEN GEMEINDEN

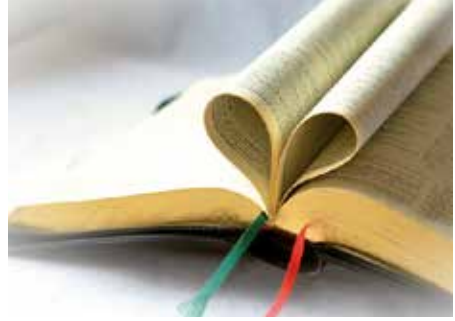
Wir freuen uns sehr, dass sich in Markbronn und Pappelau in diesem Jahr wieder ehrenamtliche Mitarbeiterinnen für die jeweiligen Krippenspiele gefunden haben!

In Pappelau und Markbronn wird es dieses Jahr am **4. Advent** jeweils ein Krippenspiel geben. Um **10.30 Uhr** findet ein Familiengottesdienst mit Krippenspiel in Pappelau (Team Pappelau: Rebekka Kälberer, Anke Marquetand, Tanja Baumann, Nadine Scheiffele) statt und um **15.00 Uhr** in Markbronn (Team Markbronn: Sabine Pfeil, Zaklina Wegst,

Anna Mäckle, Cora Schöffel, Tracy Stingl, Katrin Breitingner). Wir danken den Mitarbeiterinnen herzlich, dass sie sich bereit erklärt haben, die Krippenspiele zu proben und durchzuführen!



GEMEINSAME BIBELSTUNDEN



Die Bibel ist Gottes Liebesbrief an uns Menschen! Gott will, dass unser Leben gelingt! Woher bekommen wir Hilfe? Was ist für mich der richtige Weg? Wir dürfen unsere Sorgen an Jesus Christus abgeben, denn ER ist der Weg, die Wahrheit und das Leben! Wir möchten Sie ermutigen, in der Bibel zu lesen. Herzliche Einladung zu den Bibelstunden im Gemeinderaum Markbronn und Pappelau.

04.12.2024	19.30 Uhr	Bibelstunde im Gemeinderaum Markbronn
18.12.2024	19.30 Uhr	Bibelstunde im Gemeinderaum Pappelau
15.01.2025	19.30 Uhr	Bibelstunde im Gemeinderaum Markbronn
29.01.2025	19.30 Uhr	Bibelstunde im Gemeinderaum Pappelau
12.02.2025	19.30 Uhr	Bibelstunde im Gemeinderaum Markbronn
26.02.2025	19.30 Uhr	Bibelstunde im Gemeinderaum Pappelau
07.03.2025	19.00 Uhr	Weltgebetstag der Frauen
12.03.2025	19.30 Uhr	Bibelstunde im Gemeinderaum Markbronn
26.03.2025	19.30 Uhr	Bibelstunde im Gemeinderaum Pappelau
09.04.2025	19.30 Uhr	Bibelstunde im Gemeinderaum Markbronn



ÖKUMENISCHES FRIEDENSGETET 2025

Herzliche Einladung zum ökumenischen Friedensgebet in der Katholischen Kirche in Dietingen am Mittwoch, **12. Februar 2025** um **19.00 Uhr**. Gemeinsam wollen wir in diesen unsicheren Zeiten für den Frieden untereinander und in der Welt beten. Der Posaunenchor gestaltet den Gottesdienst musikalisch mit.

FRAUENFRÜHSTÜCK MARKBRONN

Das Frauenfrühstück beginnt um **9.00 Uhr** im Gemeindehaus in Markbronn.

Bitte Teller, Tasse, Besteck und 3,00 Euro fürs Frühstück mitbringen.

Alle Frauen sind herzlich eingeladen und willkommen!

05.12.2024

Andacht mit Pfarrer Wagner, anschließend Frühstück. Jede bringt etwas Weihnachtliches zum Frühstück und etwas für den Geschenkekorb mit.

07.03.2025, 19 Uhr

Wir feiern gemeinsam den Weltgebets- tag von den Cookinseln mit dem Thema „Wunderbar geschaffen“ in der Markus- kirche in Markbronn

09.01.2025

Ruth Krämer von der Süddeutschen Gemeinschaft kommt mit den Ulmer Frauen zu Besuch. Thema: Dankbarkeit

20.03.2025

Frühstück im Hofladen & Café Häussler in Bollingen
Abfahrt: 8.30 Uhr Neidegghalle

13.02.2025

Informationen zum Weltgebetstag von den Cookinseln

FRAUENKREIS PAPPELAU

Der Frauenkreis beginnt um **19.00 Uhr** im Gemeinderaum in Pappelau.

04.02.2025 Informationen zum Weltgebetstag
den Cookinseln, einer Inselkette im Südpazifik

07.03.2025 Weltgebetstag in Markbronn

01.04.2025 Kleiderschrank Revolution – Abend mit den Landfrauen (**19.30 Uhr**)



Die Krabbelgruppe findet wieder statt!
Wir treffen uns donnerstags um **10.00**

Uhr in der alten Halle in Beiningen. Neue
Gesichter sind herzlich willkommen.

WELTGEBETSTAG 2025

Der Weltgebetstag der Frauen findet am Freitag, den **07.03.2025** um **19.00 Uhr** in der ev. Kirche in Markbronn statt.

Gastgeberland sind dieses Mal die Cookinseln, einer Inselkette im Südpazifik, mit dem Thema „Wunderbar geschaffen“.



Minikirche 2025



FR, 10.01.

16:30 Uhr Pappelau

FR, 11.04.

16:30 Uhr Markbronn



MENSCHEN UND AUFGABEN IN UNSEREN GEMEINDEN

8. FOLGE

„Ein Multi-Talent in unserer Gemeinde“

Interview mit Susanne Schlauch – von Michaela Hertle



Susanne Schlauch mit selbst arrangierter Blütenpracht

Susanne Schlauch und ich haben uns an einem sehr herbstlichen Freitagnachmittag in Pappelau zu einem Interview verabredet. Wir tauschten uns über ihre Visionen und Wünsche in Sachen Kirche aus, über ihre Glaubensbiografie und ihr vielfältiges Wirken in ihrer Kirchengemeinde Markbronn.

M.H.: Liebe Susanne, wie erlebst du die aktuelle Situation hier und anderswo in der Kirche und welche Wege siehst du ganz allgemein für die Kirche?

S.Sch.: Mir machen die leeren Kirchen

Angst und in jeder Sitzung des Kirchengemeinderates bedrückt es mich, von den Austritten aus der Kirche zu erfahren. Es stimmt mich traurig, dass der Wert von Kirche und Glaube in unserer Gesellschaft zunehmend schwindet.

Ich beobachte aber auch, wie sehr sich die Kirche bemüht, neue Wege zu gehen. Nicht nur hier bei uns.

In einer anderen Gemeinde habe ich zum Beispiel vor kurzem eine sehr lockere Predigt erlebt, in der vielerlei Impulse gegeben wurden und das Wort Gottes nicht mehr wie gewohnt im Vordergrund stand.

Ich für meinen Teil spüre, wie wichtig mir die vertrauten Abläufe im Gottesdienst sind und gute „Wort-Verkündigung“. Sicher spüren viele Menschen diese Sehnsucht. Der dortige Pfarrer versucht ebenso durch außergewöhnliche Ideen – wie etwa einem „candle light dinner“ in der Kirche oder einen Männer-Stammtisch, die Menschen abzuholen und zu begeistern.

Vielleicht macht es die Kombination aus, aus traditionellen und unkonventionellen Elementen.

Der Verlust der Kinderkirche in unserer Gemeinde stimmt mich auch traurig. Aber jetzt ist vielleicht etwas Neues dran, zumal die Sonntage vor allem für die Familien sein sollen.

Ich habe die gut besuchte Minikirche kürzlich erlebt und konnte die Begeisterung der Kinder und der Familien spüren. Einfach wunderbar! Und dass die Maxikirche ins Leben gerufen wurde, ist sicherlich auch etwas Neues- ganz Wertvolles.

Es wäre auch so schön, wenn wir die jungen Gemeindeglieder und unsere Konfirmanden nicht nur „entlassen“ würden, sondern sie länger einbinden könnten. Schließlich haben sie so auch viele wertvolle Kindheitserinnerungen, wie etwa die mitgestalteten Krippenspiele. Sicher haben sie in der Kirche und der Gemeinschaft Heimat und Geborgenheit erlebt.

M.H.: Wie hat sich dein persönlicher Weg zum Glauben gestaltet?

S.Sch.: Ich bin in Dietingen aufgewachsen und die Kirche sowie eine christliche

Erziehung waren meinen Eltern sehr wichtig. Ich habe meine Mutter oft in die Bibelstunde begleitet und erinnere mich noch zu gut daran, wie die Frauen dort sogar manches Mal eingeschlafen sind.

Natürlich war ich in der Jungschar und im Jugendkreis. Ich habe dann auch selbst einen Mädchenkreis geleitet und dort mit den Mädchen im Grundschulalter gemalt, gebastelt, gespielt und gesungen.

Dann kam die Zeit, wo ich mich aufgemacht habe, um meine Beziehung zu Gott zu prüfen: Ich habe mich nach meiner Lehre als Floristin auf eine Stelle in Schwäbisch Hall beworben. Ich habe sie bekommen und bin ausgezogen. Dort auf eigenen Füßen zu stehen, war nicht immer ganz einfach. Doch habe ich immer Halt im Glauben gefunden.

Der Glaube hat mir immer Kraft gegeben, besonders auch, als ich unsere vier Kinder großzog und meinen Vater versorgte. In Markbronn leitete ich den Kinderbibelkreis, in dem es eine Anleitung zum Bibellesen gab. Fester Bestandteil war unser Begleitheft „Guter Start“. Es war auch so, dass die Kinder Freunde mitbrachten und diese wieder Freunde mitbrachten. Auch die Kinderbibelwochen in Beiningen habe ich aus dieser Zeit in schöner Erinnerung.

Ein gewisser Bruch in meinem Glauben war natürlich der Tod von meinem Manfred vor zwanzig Jahren. Dieser heilte aber nach und nach, und ich habe mich so oft getragen gefühlt, von Engeln in Menschengestalt, die mir in irgendeiner Form geholfen haben oder zur Seite standen. Ich konnte in so vielen Situationen den Heiligen Geist erkennen. Natürlich ist der Todestag meines Mannes immer noch schmerzhaft aber ich wollte daran nicht bitter werden. Im Gegenteil; ich durfte in meiner Verbundenheit zu Gott wachsen und kann Freude und Sinn für Schönes zulassen.



Susanne Schlauch beim Einspielen mit ihrer Trompete.

Mit 50 Jahren habe ich dann die Trompete meines verstorbenen Mannes hervorgeholt und das Spielen darauf gelernt. Ich spiele seitdem im Posaunenchor und gehe gerne auf Fortbildungen und neh-

me am Posaunentag teil. Ich bin einfach gerne unterwegs mit meiner Trompete.

M.H.: Wo wirkst du sonst noch in unserer Gemeinde?

S.Sch.: Ich bin nun in meiner zweiten Amtszeit im Kirchengemeinderat aktiv und habe auch eine Zeit lang den „Anderen Gottesdienst“ mitgestaltet.

Jeden Sonntag mache ich auch einen Strauß für unseren Gottesdienst in der Kirche in Markbronn.

Da ich vor vielen Jahren als Quereinsteigerin in die Pflege gegangen bin, liegt mir auch die Seniorenarbeit sowie der Gemeindedienst sehr am Herzen. Gerne besuche ich ältere Gemeindemitglieder an ihrem Geburtstag oder im Advent.

Nach diesem Einblick in Susannes Lebens- und Glaubensbiografie und dem anregenden, gemeinsamen Gespräch, geht es für sie an diesem Abend noch weiter.

Denn der Kirchenchor steht heute noch auf ihrem Programm. Voll Tatendrang und Energie verabschiedet sie sich von mir. Sicher auf ein baldiges Wiederhören – und sehen – an einem ihrer Wirkungsorte in unserer Gemeinde!

VERÄNDERUNG IM EV. JUGENDWERK

Ein Aktiver der evangelischen Jugendarbeit geht in den Ruhestand – Micha Schradi.

Bei der Sitzung des BAK (Bezirksarbeitskreis) im Februar 1987 wurde der neue Jugendreferent Micha Schradi gewählt. (Ich war derzeit Mitglied).

Kinder und Jugendliche, auch aus unseren Gemeinden erlebten ihn auf Zeltlagern und im Waldheim. Bei den Konfirrenzeiten, zum Beispiel auch in Frankreich, begegneten sich junge Menschen aus dem ganzen Kirchenbezirk Blaubeuren, welcher sich von Rottenacker bis Nellingen und Blaustein erstreckt.

In der Osterzeit wanderten wir mit Micha in den Liturgischen Nächten von Dorf zu Dorf, auf der Alb oder über das Hochsträß.

Das in seiner Anfangszeit von Micha angeregte und vom BAK gegründete CAFE VIER, bietet weitere Möglichkeit für Begegnung und Kultur. In dieser Zeit entsteht auch das jährliche Pfingstfest in der Hirschgasse. Jahre Später im Schulhof. Hier kommen viele Kulturen zusammen um Glaube, Essen und Sprache auszutauschen

Ein besonderes Hilfsprojekt ist der 24-Stunden-Kick auf dem „Plätzle“ beim Blaubeurer Kloster. Der Erlös aus diesem Fußballspiel zwischen „Jugendwerkler“



und Seminaristen kommt der langjährigen Partnergemeinde in Argentinien zu Gute. Diese Beziehung wird durch Begegnungsfreizeiten ausgebaut und gefestigt. Der Erlös aus der Orangenaktion, welche fast jedes Jahr auch in unserer Kirchengemeinde durchgeführt wird, ist ein weiterer Beitrag um die Argentinische Gemeinde zu unterstützen.

Zum Nachdenken anregende Filme und auch sehr lustige Filme, durften wir auf Heu- und Strohballen im Stadelkino mit Micha erleben und besprechen.

Es gab viele Berührungspunkte, wo wir mit ihm zusammen gekommen sind und vieles erleben und erfahren konnten.

Danke für diese lange, beständige Zeit bei uns im Bezirk, und die Kontakte die daraus entstanden sind.

Rudolf Haueise

RÜCKBLICK AUF DAS VERGANGENE KIRCHENJAHR

Markbronn

Taufen

Mona Beck
Felix Koch
Aria Preisser
Mats Wilhelm

Trauungen

Sascha und Marion Hankele

Beerdigungen

Gerhard Geprägs

Pappelau

Taufen

Moritz Bellinger
Linus Buchele
Raphael Endriss
Melia Knupfer
Mia Schiele
Emilia Tenschert

Trauungen

Andreas und Lisa-Marie Dorner
Steffen und Viktoria Leyrer
Andrè und Maria de Veer

Beerdigungen

Walter Herrmann
Karl Guther
Rosa Guther
Uwe Kothe
Hans Glöckler
Jürgen Claß
Eugen Schwenk
Else Böttinger
Regina Scheiffele
Lore Rapp
Willi König
Hilde Authenrieth
Johannes Stumpp
Erhard Münzenmaier



66. AKTION

„Wandel säen“

Um Hunger und Mangelernährung zu überwinden, nehmen wir besonders die Situation von Frauen in den Blick. Zum einen, weil sie in besonderem Maße davon betroffen sind, zum anderen, weil sie als Ernährerinnen ihrer Familien und als landwirtschaftliche Produzentinnen eine entscheidende Rolle für die weltweite Ernährungssicherheit spielen. Wird das Essen knapp, sind es meist sie, die zugunsten ihrer Kinder und Männer ihre Mahlzeiten reduzieren oder sogar ganz darauf verzichten.

Auch sonst ernähren sie sich oft schlechter als die Männer: Vielerorts essen sie immer noch nach ihnen, bekommen also nur das, was übrigbleibt. Begründet wird dies häufig damit, dass Männer körperlich schwerer arbeiten und deshalb besseres Essen brauchen. Tatsächlich aber ist vielerorts gerade der Alltag von Frauen durch harte und anstrengende Arbeit geprägt. Nach einem langen Tag in der Landwirtschaft führen sie den Haushalt, kümmern sich um die Essenszubereitung, holen Wasser und Holz, sorgen sich um alte Menschen und die Kinder.

Die Last der Feldarbeit liegt häufig allein auf den Schultern der Frauen. Trotzdem dürfen sie viel seltener Land besitzen



als Männer. Zudem werden Frauen oft benachteiligt, wenn es um Kredite oder landwirtschaftliche Beratung geht. Dabei zeigen Studien, dass die Ernährungslage überall dort besser ist, wo Frauen Zugang zu Ressourcen haben und darüber entscheiden können, welche Pflanzen angebaut, verzehrt oder verkauft werden. Die Schaffung von Geschlechtergerechtigkeit ist daher unverzichtbar für die Überwindung des Hungers.

Wir freuen uns, wenn Sie auch dieses Jahr Brot für die Welt finanziell unterstützen. Herzlichen Dank!

Brot für die Welt

IBAN DE 10 1006 1006 0500 5005 00

BIC GENODED1KDB

Sie können auch online spenden:

www.brot-fuer-die-welt.de/spende

Brot
für die Welt

Buch [tipp]

Dass jemand nach mir fragt

ISBN-10: 3753459305



Das Büchlein von Pfarrerin Susanne Vetter zeigt Geschichten und Begebenheiten mit älteren Menschen auf, welche ihr in ihrer Arbeit begegnet sind.

„Kann ich mein Bett mit einem Engel teilen? Krümeln Fische, wenn man sie isst? Auf solche und viel mehr Fragen geben betagte Menschen Antworten, wenn ich ihnen zuhöre.“

Als Margarete Bohnacker aus Asch noch lebte und bei uns im Heim in Schelklingen wohnte, fragte sie mich einmal: „Von was leb´ ich denn“? Ich fragte Sie zurück: „Ja von was leben Sie denn?“ Da antwortete sie mir sehr klar: „Das jemand nach mir fragt“.

Erhältlich im Buchhandel oder in Ihrem Pfarramt (15.90 Euro).



Telefonnummer und Homepage des Pfarramtes Pappelau

Zuständig für die evangelischen Gemeindeglieder der Ortschaften Pappelau, Beiningen, Erstetten, Ringingen, Markbronn und Dietingen.

Telefon 07344-3914

Telefax 07344-3924

E-Mail Pfarramt.Pappelau@elkw.de, Tobias.Wagner@elkw.de

Homepage www.pappelau-evangelisch.de

Homepage www.markbronn-evangelisch.de

Unser Pfarrbüro ist mittwochs und donnerstags zwischen 8.00 Uhr und 12.00 Uhr besetzt.